

*Das Wort des Auferstandenen an Petrus:*

*Petrus wandte sich um und sah,  
wie der Jünger, den Jesus liebte, diesem folgte.*

*Es war der Jünger, der sich bei jenem Mahl an die Brust Jesu gelehnt  
und ihn gefragt hatte: Herr, wer ist es, der dich verraten wird?*

*Als Petrus diesen Jünger sah, fragte er Jesus:  
Herr, was wird denn mit ihm?*

*Jesus antwortete ihm:  
Wenn ich will, dass er bis zu meinem Kommen bleibt,  
was geht das dich an? Du aber folge mir nach!*

*Da verbreitete sich unter den Brüdern die Meinung:  
Jener Jünger stirbt nicht. Doch Jesus hatte zu Petrus nicht gesagt:  
Er stirbt nicht, sondern: Wenn ich will,  
dass er bis zu meinem Kommen bleibt, was geht das dich an?*

*Johannesevangelium 21, 20–25  
(Einheitsübersetzung)*

Gar nicht so einfach, mit sich im Einklang zu sein. Oft vergleiche und messe ich mich mit anderen. Sei es im Beruf, unter Freunden, im Familienkreis. Auch unter uns Christen ist dieses keine Seltenheit: „Da hat doch jemand für eine Ausarbeitung mehr Lob bekommen als ich...!“ – Dadurch gerate ich schnell in Unfrieden mit mir selbst und den Mitmenschen. Auch Petrus hatte hiermit ein Problem.

Werner Eizinger (Seminarleiter am Werner-von-Siemens-Gymnasium Regensburg) schreibt hierzu: Petrus erscheint hier etwas neugierig. Er fragt Jesus, was mit Johannes werden würde. Vielleicht fühlt er sich jetzt als etwas Besonders, weil ihm Jesus unmittelbar zuvor seine ganze Gemeinde auf Erden anvertraut hatte. Jesus aber gibt ihm eine geistige Ohrfeige, indem er ihm antwortet: „Wenn ich will, dass er bis zu meinem Kommen bleibt, was geht das dich an?“ Das heißt: Kümmere dich lieber um dich selbst und um deine Sendung und deinen Auftrag! Deshalb fügt Jesus hinzu: „Du aber folge mir nach!“

So eine geistige Ohrfeige hätten auch wir manchmal nötig, wenn wir andere beneiden oder an anderen herumkritisieren, anstatt uns auf unsere eigenen Aufgaben zu konzentrieren.

*Gebet: Guter Gott du sagst zu mir:  
Du bist geliebt und unendlich wertvoll für mich,  
egal was für Leistungen du vollbringst.  
Lass mich heute und in Zukunft daran denken.*